

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Regionen und Orte

Biberach an der Riß

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 16-4** *Who is who* : bemerkenswerte Biberacher aus 10 Jahrhunderten / Falko Domdey. - 1. Aufl. - Biberach : Biberacher Verlagsdruckerei, 2016. - 391 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-943391-84-8 : EUR 19.80
[#4958]

Nicht ohne Lokalstolz stellt Falko Domdey¹ fest, daß in über 900 Jahren Stadtgeschichte eine so kleine Stadt wie Biberach eine Vielzahl bemerkenswerter Persönlichkeiten hervorgebracht habe. So hat er 479 Persönlichkeiten aus der Geschichte der Stadt Biberach herausgegriffen und deren Lebensläufe auf jeweils ein bis zwei Seiten skizziert. Als Auswahlkriterium diente dabei Biberach als Geburtsort, ganz gleich ob die jeweilige Persönlichkeit in ihrem Leben in Biberach oder auswärts gewirkt hat. Ebenso hat Domdey jedoch auch Persönlichkeiten aufgenommen, die ursprünglich nicht aus Biberach kamen, den Ort jedoch als ihre Wahlheimat nahmen oder hier wirkten. Dagegen wurde auf die Aufnahme von Persönlichkeiten verzichtet, die nur kurz in Biberach Zwischenstation gemacht haben.

Der Artikelkopf nennt Geburts- und Todesdaten und -orte sowie Beruf / Funktion. Am Außenrand findet man ein kleines Schwarzweißphoto. Der Biographientext behandelt dann knapp die wichtigsten Stationen und gewissermaßen die Höhepunkte im Leben. Literaturangaben fehlen.

In der Summe ergeben die Lebensläufe einen schönen Überblick über wichtige Aspekte der Stadtgeschichte. So lernt der Leser bspw. eine Vielzahl ehemaliger Reichsprälaten aus den Klöstern Schussenried, Rot an der Rot und Ochsenhausen kennen, die in Biberach gebürtig waren. Zu diesen zählt bspw. Didacus Ströbele (1686 - 1748, S. 322), der von 1719 - 1733 als Abt

¹ Er stammt nicht aus Biberach, war aber dort seit 1969 in der Pharmabranche tätig und ist bereits früher im selben Verlag mit Publikationen zur Geschichte von Stadt und Landkreis Biberach hervorgetreten: ***Straßennamen der Stadt Biberach*** : meine Straße / Falko Domdey. - 1. Aufl. - Biberach : Biberacher Verlagsdruckerei, 2000. - 448 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 3-933614-08-2. - ***Handbuch Landkreis Biberach*** : BC / Text: Falko Domdey. Ill.: Achim Zepp. - 1. Aufl. - Biberach : Biberacher Verlagsdruckerei, 2010. - 367 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 19 cm. - ISBN 978-3-933614-59-9 : EUR 14.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1006692886/04>

an der Spitze des Klosters Schussenried stand: Es handelte sich um die Blütezeit des Barocks, „neben der Kapelle von Wattenweiler, den Kirchen in Eggatsweiler/Lindau, Eggmansried/Bad Wurzach und Attenweiler war die Wallfahrtskirche St. Peter und Paul in Steinhausen (1719 -1733) sein wichtigstes Bauwerk“ (S. 332). Errichtet wurde dieses durch Dominikus Zimmermann und ist heute in der Tourismuswerbung als „schönste Dorfkirche der Welt“ bekannt. Jedoch wurde der Baukostenansatz, ursprünglich 9000 Gulden, massiv überzogen. Am Ende waren es 42.000 Gulden, so daß Ströbele, zumal es noch im Schussenrieder Kloster zu Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Disziplin gekommen war, resignieren mußte.

Zu den Prälaten aus Biberach gehörten u.a. noch Nikolaus Cloos (1718 - 1775, S. 56), der ebenfalls von 1756 bis 1775 an der Spitze des Schussenrieder Prämonstratenserklosters stand, schon im 15. Jahrhundert war Simon Lengenberger (S. 200) Abt des Klosters Ochsenhausen gewesen.²

Ebenso enthält der Band jedoch eine Vielzahl von Künstlerbiographien, bspw. kann hier Elisabeth Abt (1741 - 1783, S. 11) genannt werden, eine bekannte, zu jung verstorbene, Schauspielerin des 18. Jahrhunderts oder der Akademiemaler Anton Joseph Braith (1836 - 1905, S. 36 - 37). Zu den vorgestellten Künstlern zählt auch der Altarbauer Hans Dürner (1553 - 1613, S. 69 - 70) oder der Orgelbauer Albert Reiser (1874 - 1947, S. 267 - 268), der gemeinsam mit seinen Söhnen und seinem Enkel Hans Peter Reiser auf seinem Sektor Bemerkenswertes leistete: „Im Zeitraum 1906 bis 2006 sind insgesamt 495 Orgelbauten und Umbauten bzw. Reparaturen der Biberacher Orgelfirma Reiser in der näheren und weiteren Umgebung nachweisbar“ (S. 267 - 268). Auch vergißt Domdey nicht, Biberacher Bürgermeister aus der Reichsstadtzeit zu portraituren, bspw. die Bürgermeister Johann Franz v. Settelin (1642 - 1728, S. 323 - 324) und Sebastian Wunibald von Settelin (1693 - 1764, S. 324); ein weiterer Schwerpunkt liegt auch auf Lokalhistorikern wie bspw. Adam Kuhn (1860 - 1932, S. 190), der schon 1929 ein Bändchen über bedeutende Biberacher verfaßt hatte,³ das Domdey ausdrücklich zum Vorbild seiner Studien diente. Natürlich hat es in Biberach auch negative Größen gegeben, die keineswegs unterschlagen werden. Zu diesen gehörte bspw. Gustav Schlotterer (1906 - 1989, S. 301 - 302), ein NS Wirtschaftspolitiker. „Ab 1941 übte Schlotterer eine Vielzahl von Positionen und Tätigkeiten im Reichsministerium für die Besetzten Ostgebiete aus, war ‚führend an der Ausbeutung und Enteignung der Wirtschaft in den durch die Militär- und Zivilverwaltung besetzten Ländern beteiligt‘“ (S. 301). Für den demokratischen Neubeginn nach 1945 in Biberach steht dagegen Fritz Erler (1913 - 1967, S. 84), der seine politische Laufbahn als Landrat in Biberach begann. Die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik wurde schließlich durch den gebürtigen Biberacher Christian Otto Schlecht (1925 - 2003, S. 296) geprägt, der „1973 -1991 unter acht Wirtschaftsmini-

² Beim Geburtsjahr Lengenbergers hat sich jedoch ein Fehler eingeschlichen. Dieser kann unmöglich 1482 geboren und im gleichen Jahr zum Abt des Klosters Ochsenhausen gewählt worden sein.

³ **Bedeutende Biberacher** : zugleich heimatkundliches Lesebuch für Schule und Haus / A. Kuhn. - Biberach an der Riß, 1929. - 140 S. : Ill.

stern und drei Bundeskanzlern (...) als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium tätig gewesen war“ (S. 296).

Insgesamt legt Domdey ein schönes Bändchen vor, da sich an historisch interessierte Laien wendet und das die Einwohner Biberachs, aber auch die Besucher der Stadt, gerne zur Hand nehmen werden, deckt es doch durch die Vielzahl der vorgestellten Persönlichkeiten zahlreiche Facetten der Stadtgeschichte ab. Das Verständnis wird erleichtert durch ein *Glossar* (S. 380 - 387) sowie eine *Zeittafel* zur Biberacher Stadtgeschichte (S. 388 - 391). Zu bemängeln ist, daß Domdey darauf verzichtet, Literaturangaben (soweit dies möglich wäre) zur eigenen weiteren Lektüre zu machen. Auch eine Auswahlbibliographie zur Biberacher Stadtgeschichte wäre unbedingt wünschenswert gewesen.

Michael Kitzing

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8062>